

Résumé

La grotte „Gamssulzen“ près de Rofleithen (Autriche).

La grotte (longueur déjà connu environ 300 metres) est située à un hauteur de 1400 mètres. Elle possède trois étages, dont la plus haute a l'entrée de la grotte. Dans toutes les étages il y a des nombreuses ossements fossiles, surtout de l'ours de cavernes (*Ursus spelaeus*). Quelques-uns se trouvent aujourd'hui dans le musée de Linz (Danube). Il n'est pas encore sur, mais bien possible, que l'homme préhistorique a habité la caverne. Quelques trouvailles ont été faites dans les montagnes des environs.

Arbeiten an einer Bibliographie für Speläologie

Von Hubert Trimmel (Wien)

Seit dem Bestehen einer organisierten Höhlenforschung wirkte auf den Fortschritt der wissenschaftlichen Arbeit die Tatsache hemmend, daß das außerordentlich zerstreute Schrifttum kaum von einem Einzelnen laufend überblickt werden konnte. Dies liegt in der Vielfalt der Spezialgebiete begründet, die sich in der Speläologie berühren. Die meisten neuen Erkenntnisse aber ergeben sich gerade aus der Zusammenfassung und Zusammenschau der verschiedenen Teilarbeiten. Es ist daher kein Zufall, daß die erste speläologische Fachzeitschrift der Welt ein vom „Verein für Höhlenkunde in Wien“ vom Jahre 1879 an herausgegebener „Literatur-Anzeiger“ war, der als Grundlage für eine Literaturkartei gedacht war.

Trotz des Bestandes eigener Fachzeitschriften in vielen Staaten ist es heute vielleicht noch schwerer als früher, den Überblick über die gesamte einschlägige Literatur zu erhalten. Es fehlt daher auch in der jüngsten Zeit nicht an Versuchen, das Schrifttum über Höhlen und Karsterscheinungen bestimmter Gebiete bibliographisch zusammenzufassen.

Meist gehen diese Zusammenfassungen in Verbindung mit Katasterarbeiten vor sich. Czoernig für Salzburg (Nr. 1), ferner Anciaux für Belgien (Nr. 2), Balsan für die französische Landschaft Aveyron (Nr. 3) und Conci für Venezia Tridentina (Nr. 4) in allerletzter Zeit mögen als Beispiele in diesem Zusammenhang genannt werden. Derartige Zusammenstellungen lassen jedoch die theoretischen Arbeiten über Probleme der Speläologie in der Regel unberücksichtigt.

H. Cramer unternahm es, diesem Mangel abzuhelfen. Er

plante eine große Karstbibliographie. Infolge seines allzufrüh erfolgten Todes reifte das begonnene Werk jedoch nicht zur Verwirklichung heran. Überaus wertvoll und wegweisend waren die alljährlich in der „Zeitschrift für Karst- und Höhlenkunde“ und zuletzt — schon nach seinem Tode — in den „Mitteilungen der Deutschen Gesellschaft für Karstforschung“ erschienenen Zusammenstellungen speläologischer Neuerscheinungen (Nr. 5).

Daneben gab und gibt es Bibliographien für einzelne Spezialgebiete. B. Wolf verarbeitete das Schrifttum über Höhlentiere in seinem „Catalogus“; über landeskundliche Neuerscheinungen im deutschen Sprachgebiet unterrichten laufend die „Berichte zur Deutschen Landeskunde“. Diese Bibliographie — von der derzeit zuletzt die Übersicht für den Zeitraum von Juli bis Dezember 1950 gegeben worden ist (Nr. 6) — umfaßt jedoch ebenfalls nur monographische Bearbeitungen einzelner Höhlen oder Höhlengebiete, nicht aber theoretische und methodische Arbeiten.

Um nun unter Benützung der bestehenden Arbeiten auf den vorhandenen Grundlagen weiterbauen zu können und um ferner die Bibliotheksbestände aufzuschließen, wurde der Gedanke an eine umfassende Bibliographie für Speläologie aufgegriffen. Damit soll dem Speläologen selbst die Einsicht in die Arbeiten angrenzender Disziplinen gesichert, dem Wissenschaftler angrenzender Gebiete die Übersicht über benachbarte Fächer geboten werden. Die Grundsätze für eine solche, allerdings auch regional begrenzte Bibliographie, die sämtliches bisher erschienenes Schrifttum umfassen soll, hat die Italienische Speläologische Gesellschaft erst kürzlich veröffentlicht (Nr. 7).

In anderen Ländern ist vor allem daran gedacht, zunächst die neu erscheinende Literatur bibliographisch zu erfassen und so für die allgemeine Verwendung zu sorgen. Hinweise auf die Vorarbeiten einer Bibliographie tauchten nahezu gleichzeitig in den Fachzeitschriften verschiedener Länder auf. Sie sind vielleicht durch die umfangreichen Besprechungen angeregt, welche die in Paris erscheinenden „Annales de Spéléologie“ alljährlich bieten. Solche Hinweise sind mir vor allem aus der Tschechoslowakei (Nr. 8) und jüngst auch aus den Vereinigten Staaten¹⁾ bekannt geworden.

Allmählich entwickelte sich der Plan einer einheitlichen internationalen Bibliographie. Bei den hiefür erforderlichen Arbeiten kann Österreich in Wahrung seiner speläologischen Tra-

¹⁾ Sylvia Craig, „... is preparing a card index of all magazine articles and foreign speleological publications.“ (Nat. Spel. Soc. News, 10, 8, Philadelphia 1952, 4.)

dition ohne weiteres eine bedeutende Stellung einnehmen, da der Plan in anderen Ländern noch nicht ins Stadium der endgültigen Verwirklichung getreten ist. Im Rahmen des Verbandes österreichischer Höhlenforscher ist bereits weitgehende Vorarbeit geleistet worden. Soweit Fachliteratur zugänglich war, wurde sie für die Erscheinungsjahre seit 1945 in einer Autorenkartei erfasst und nach Sachgebieten geordnet²⁾. Bisher liegen im großen und ganzen abgeschlossen in Form dieser Kartei folgende Zusammenstellungen vor:

1. Höhlenkundliches Schrifttum der Jahre 1945 bis 1949.
2. Höhlenkundliches Schrifttum der Jahre 1950 und 1951.

Die Arbeiten werden laufend weitergeführt, die Kartei für 1952 steht vor dem Abschluß. Die sachliche Gliederung wurde nach folgenden Gesichtspunkten vorgenommen:

I. Allgemeines.

II. Theoretische Speläologie.

1. Geospeläologie.

- a) Allgemeine Arbeiten über Geologie und Geomorphologie.
- b) Regionale Arbeiten zur Karstgeologie.
- c) Arbeiten zur Karstmorphologie.
- d) Regionale Arbeiten zur Karstmorphologie, bzw. zur Morphologie verkarsteter oder verkarstungsfähiger Gebiete.
- e) Mineralogie und Petrographie der Karstgesteine.
- f) Karstgebiete und Bodenkunde.
- g) Speläogenese und Höhlenmorphologie.
- h) Höhlensedimente, Sinterbildung.
- i) Karsthydrographische Untersuchungen.
- j) Höhlenklima, Höhleneis.

2. Biospeläologie.

- a) Zoologie, allgemeine und methodische Arbeiten.
- b) Arbeiten über Höhlentiere und über die Fauna von Höhlen und Höhlengebieten.
- c) Botanik, allgemeine und methodische Arbeiten.
- d) Arbeiten über Höhlenpflanzen.
- e) Arbeiten über Flora und Vegetation verkarsteter Gebiete.
- f) Paläobiologie, allgemeine und methodische Arbeiten.
- g) Arbeiten über paläontologische Funde aus Höhlen.

3. Anthropospeläologie.

- a) Urgeschichte, allgemeine und methodische Arbeiten.
- b) Prähistorische Funde aus Höhlen.
- c) Allgemeines über Anthropologie sowie Arbeiten über anthropologische Höhlenfunde.
- d) Höhlen und Landeskunde, Geschichte und Sage.

²⁾ Die Titel der Arbeiten sind, wo immer dies möglich war, in Originalform wiedergegeben, d. h. in der Erscheinungssprache. Zur erleichterten Benützung ist die deutsche Übersetzung der Titel in der Kartei jeweils angegeben.

III: Angewandte Speläologie.

1. Karstmelioration und Karstbekämpfung.
2. Wasserwirtschaft, Wasserversorgung.
3. Abbau von Höhlensedimenten.
4. Karsthygiene.
5. Höhlenschließungen, Schauhöhlenwesen.
6. Allgemeine Karstwirtschaft.

IV. Praktische Speläologie.

1. Historische Speläologie.
 - a) Arbeiten zur Geschichte der Höhlenkunde.
 - b) Speläologen (Personalien).
2. Höhlenbefahrungstechnik, Ausrüstung, Vermessung.
3. Unfälle.
4. Höhlenphotographie.
5. Höhlenrecht und Höhlenschutz.
6. Berichte zur Organisation der Höhlenforschung.
7. Berichte über Veranstaltungen (Tätigkeitsberichte).

V. Regionale Speläologie.

Nach Staaten geordnet, mit besonderer Berücksichtigung Österreichs.

VI. Arbeiten über künstliche Höhlen.

(Vollständigkeit nicht angestrebt.)

Der Inhalt der Karteien ist ohne Schwierigkeit in Manuskriptform druckfertig zu verarbeiten. Die Veröffentlichung wäre, wie ich glaube, für die österreichische wie für die internationale Forschung eine wichtige Grundlage. Es könnte dann nicht mehr der Fall sein, daß — wie Corbel in einer seiner Arbeiten in den „Etudes Rhodaniennes“ feststellen mußte — man bei Durchsicht der karstkundlichen Literatur die Beobachtung machen könne, daß im angelsächsischen, französischen und deutschsprachigen Bereich jeweils ohne Kenntnis der Ergebnisse der anderen Bereiche untersucht werde.

Sobald die beabsichtigte Veröffentlichung der Bibliographie finanziell gesichert ist, werden Fachleute ausländischer höhlenkundlicher Vereinigungen zur Mitarbeit und Durchsicht der vorhandenen Unterlagen eingeladen werden. Die Notwendigkeit der Arbeit ergibt sich allein daraus, daß mit einem jährlichen Zugang von rund 1000 bis 1500 einschlägiger Aufsätze und Schriften zu rechnen ist.

Schriften:

1. Czoernig-Czernhausen W., Die Höhlen des Landes Salzburg, Speläologische Monographien, Salzburg 1924.
2. Anciaux D. F., Explorons nos cavernes, Dinant 1950.
3. Balsan L., Spéléologie du département de l'Aveyron. Essai d'inventaire géographique descriptif et bibliographique. Mém. de la Soc. des Lettres, Sciences et Arts de l'Aveyron, 26, Rodez 1946, 1—315.
4. Conci C., Bibliografia speleologica della Venezia Tridentina. Istituto per l'Alto Adige, Roma — Bolzano 1949, 1—36.

5. Cramer H., Das Schrifttum über Höhlen- und Karstforschung.
 - a) Literaturbericht für 1939. Mitt. üb. Höhlen- u. Karstf., Berlin 1941, 61—70.
 - b) Literaturbericht für 1940 mit Nachträgen aus dem Jahre 1939, Zeitschr. f. Karst- u. Höhlenkunde, Berlin 1942 43, 239—249.
 - c) Sammelreferate und Bibliographien aus den Grenzgebieten. Mitt. d. Deutschen Ges. f. Karstforsch., 3, 1, Nürnberg 1949, 7.
 - d) Literaturbericht für 1941—1944. Mitt. d. Deutschen Ges. f. Karstforschung, Nürnberg 1948, H. 4.
6. Schmidt R. D., Winkler E., Krallert G., Neues Schrifttum 1. Juli bis 31. Dezember 1950. Berichte zur Deutschen Landeskunde, 11, 1, Remagen 1952, 185—342.
7. —, Comunicato della Società Speleologica Italiana e della Rassegna Speleologica Italiana, riguardante la compilazione di „Speleologia italica“. Rassegna Speleologica Italiana, 4, 1, Como 1952, 3—6.
8. Skutil J., Internationalni bibliografie speleologická bude asi uskutečněna. Československý Kras, 4, 7 8, Brno 1951, 204.

Résumé

Travaux pour une bibliographie spéléologique

L'Union des Spéléologues Autrichiens a préparé la publication d'une bibliographie spéléologique. On pense que les spécialistes des divers pays travailleront ensemble pour que la bibliographie soit ainsi complète que possible. La bibliographie contient les travaux publiés dès l'année 1945; ordre des travaux d'après l'année de publication et d'après les problèmes scientifiques et pratiques, qui se posent en spéléologie. La première partie de la bibliographie est en pression et sera publié dans la série „Wissenschaftliche Beihefte zur Zeitschrift ‚Die Höhle‘“.

Bestimmung der Bildungstemperaturen von Sinter

Von Herbert W. Franke (Erlangen)

Das Höhlenklima ist Gegenstand vieler Untersuchungen, die sich vorwiegend auf die gegenwärtigen Verhältnisse richten. Obwohl auch das Klima vergangener Zeitepochen lebhaftes Interesse findet, waren lange keine geeigneten Methoden für dessen Bestimmung bekannt. Erst in neuester Zeit wurden einige Möglichkeiten aufgedeckt, um an solche und ähnliche Fragen herantreten zu können. Im folgenden wird gezeigt, daß ein Verfahren, das im Institut für Kernphysik der Universität Chicago zur Ermittlung von Meerestemperaturen vorzeitlicher Epochen ausgearbeitet wurde¹⁾, auch zur Bestimmung von Bildungstemperaturen von Kalksinter herangezogen werden kann.

Es ist bekannt, daß chemische Elemente aus Atomen von verschiedenen Massen, daher auch von verschiedenen Gewichten

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Die Höhle](#)

Jahr/Year: 1953

Band/Volume: [004](#)

Autor(en)/Author(s): Trimmel Hubert

Artikel/Article: [Arbeiten an einer Bibliographie für Speläologie 25-29](#)